

1932; Elektr. Eisenbahnen, in: *Enz. des Eisenbahnwesens* 4, 2. Aufl. (1913); *Beitr. zur Theorie und Praxis der Seilbahnen. Die Hungerburgbahn (Tirol) und die Seilbahn auf die Tarajka (Ungarn)*, in: *Elektrotechnik und Maschinenbau* 27, 1909, H. 31f.; *Die Hängeisolatoren und die Sicherheit von Hochspannungsleitungen*, ebenda, 31, 1913; *Die Mittenwaldbahn*, in: *Elektr. Kraftbetriebe und Bahnen* 1913, H. 6f.; *Die elektr. Bahn Wien-Pressburg*, ebenda, 1914, H. 32ff.; *Das Gewicht der elektr. Vollbahnlokomotiven*, in: *Elektrotechnik und Maschinenbau* 33, 1915, H. 1; *Die Bedeutung der elektr. Zugförderung*, in: *Osterr. Rundschau* 49, 1916, H. 6; *Kollineare Rechentafel zur Ermittlung von Spannung und Durchhang einer Freileitung*, in: *Elektr. Kraftbetriebe und Bahnen*, 1920; *Die Drahtseilbahn am steir. Erzberg*, ebenda, 1925; zahlreiche Beitr. in *Fachz.* usw. – Egon Hugo S.: *Die Musik meines Lebens*, 1983.

L.: Arbeiter-Ztg., NWT, 24. 2., Österr. Volkswirt, 4. 3. 1933; Jb. der Wr. Ges.; Kürschner, Gel.Kal., 1926, 1928/29, 1931, 1935, 1940/41; Wer ist's?, 1935; Elektrotechnik und Maschinenbau 49, 1931, H. 24, S. 476; *Wer ist wer*, hrsg. von P. Emödi, 1937; *H. Freihl, Bahn ohne Hoffnung*, 1971, S. 176ff.; *150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815–1965*, hrsg. von H. Sequenz, 1965, I, S. 403, 2, S. 430; *A. Horn, Eisenbahn-Bilderalbum* 4. *Die Zeit von 1918 bis 1938*, 1998, S. 59f. (mit Bild), 72f.; *WStLA, Archiv der Techn. Univ. Wien, beide Wien; Mitt. Juliane Mikoletzky, Bernhard Neuner, beide Wien. – Egon Hugo S.: Dt. Biograph. Enz. (DBE) 9*, hrsg. von W. Killy und R. Vierhaus, 1998. (M. Martischgnig)

Seefeldler Richard, Ophthalmologe. Geb. Nesselbach, Bayern (Dtd.), 18. 10. 1875; gest. Innsbruck (Tirol), 12. 10. 1949. Sohn eines Lehrers. Nach dem Besuch des Gymn. in Regensburg stud. S. zunächst in Erlangen (1894–97), sodann in München (1897–99), wo er 1898 zum Dr. med. prom. wurde; 1899 med. Staatsexamen. Danach als aktiver Sanitätsoff. in der sächs. Armee tätig, erhielt er 1903–06 als Oberarzt eine Kommandierung an die Univ.-Augenklinik in Leipzig, die damals unter der Leitung des Österreicherers H. Sattler (s. d.), eines Schülers von Arlt (s. d.), stand. S., der sich in dieser Zeit v. a. mit histolog. und embryolog. Problemen befaßte, habil. sich 1908 mit der Arbeit „Pathologisch-anatomische Beiträge zur Kenntnis der angeborenen Kolobome des Auges“. Die Publ. seines bedeutendsten Werkes (gem. mit Ludwig Bach), des „Atlas zur Entwicklungsgeschichte des menschlichen Auges“, 1911–1914, trug wohl entscheidend zu seiner Ernennung zum ao. Prof. an der Univ. Leipzig bei (1914). Nachdem er 1914–18 als Leiter einer Div. Augendienst versehen hatte, kehrte S. nach Kriegsende zunächst an die Univ. Leipzig zurück, um 1919 in Nachfolge des nach Wien berufenen Josef Meller die Innsbrucker Univ. Augenklinik als Vorstand zu übernehmen. In den folgenden Jahren, in denen S. durch zahlreiche wiss. Publ. hervortrat, nahm die Klinik einen bedeutenden Aufschwung. So

habil. sich unter S. 1929 Hugo Gasteiger (1957 Vorstand der Augenklinik an der Freien Univ. Berlin) und 1942 Günther Badtke (1955 Dir. an der Univ. Augenklinik in Halle an der Saale). 1923/24 Dekan der med. Fak., 1929/30 Rektor der Univ. Innsbruck, sechs Semester Mitgl. des dortigen Akad. Senats, war S., der zuvor der Großdt. Volkspartei angehört hatte, ab 1933 Mitgl. der NSDAP und der SS. 1945 i. R.

W. (auch s. u. bei F. Daxecker): *Klin. und anatom. Untersuchungen zur Pathol. und Therapie des Hydrophthalmus congenitus*, in: *Archiv für Ophthalmol.* 63, 1906 (auch selbständig); *Untersuchungen über die Entwicklung der Netzhautgefäße des Menschen*, ebenda, 70, 1909 (auch selbständig); *Die Entwicklung des menschl. Auges*, in: *Kurzes Hdb. der Ophthalmol.* 1, 1930; *Die Mißbildungen des menschl. Auges*, ebenda, 1930; *Erfahrungen über die Sulfonamidtherapie des Trachoms an der Univ.-Augenklinik Innsbruck*, in: *Klin. Monatsbl. für Augenheilkde.* 108, 1942 (auch selbständig); usw. – *Mithrsg. von Klin. Monatsbl. für Augenheilkde. und Archiv für Augenheilkde.*

L.: Fischer; K. Heinz, in: Wr. klin. WS 61, 1949, S. 958f.; K. Lisch, in: Wr. med. WS 99, 1949, S. 577; Hundert Jahre Med. Fak. Innsbruck 1869–1969, 2. hrsg. von F. Huter (= *Veröff. der Univ. Innsbruck* 17), 1969, s. Reg.; *F. Daxecker, 125 Jahre Univ.-Augenklinik Innsbruck 1869–1994* (= *Veröff. der Univ. Innsbruck* 201), 1994, S. 36ff. (mit Bild und W.); *Die Med. Fak. Innsbruck. Faschist. Realität (1938) und Kontinuität unter postfaschist. Bedingungen (1945)*, hrsg. von G. Oberkofler und P. Goller, 1999, S. 159ff.; *UA Innsbruck, Tirol; Mitt. Peter Goller, Innsbruck, Tirol.* (F. Daxecker)

Seefeldner Oskar, Offizier und Militärhistoriker. Geb. Salzburg (Sbg.), 2. 9. 1858; gest. ebenda, 1. 7. 1938. Sohn eines Notars. Nach seiner Schulausbildung – er besuchte u. a. ein Jahr lang die chem. Fachschule des Polytechnikums in Stuttgart – schlug S. die Off. Laufbahn ein. 1877 als Einjährig-Freiwilliger zum IR 59 Erzhh. Rainer, dem Sgb. Hausrgt., assentiert, wurde er bei diesem Rgt. 1879 Lt. der Res., 1881 Lt., 1887 Oblt., 1894 Hptm. 2. Kl., 1896 Hptm. 1. Kl.; 1906 Mjr. im IR 37, 1910 Obstlt. im IR 25, 1912 als Obst. i. R. Sein bereits 1890 ausgearbeiteter Plan zur Errichtung eines Mus. des IR 59 auf der Festung Hohensalzburg konnte vorerst in dieser Form nicht ausgeführt werden. Nach dem Ersten Weltkrieg, während dem er sich im Sbg. Roten Kreuz engagiert hatte, gelang S. jedoch die Realisierung seines Vorhabens: 1924 konnte das „Rainer-Museum“ auf der Festung Hohensalzburg eröffnet werden, dem S. bis 1936 als Leiter vorstand. Ab 1914 war S. auch Mitgl. des Fachausschusses und ab 1915 Mitgl. des Verwaltungsrates des städt. Mus. Carolino-Augusteum in Salzburg, das er 1919–21 interimist. leitete. Als Vorstand der kriegskundl. Abt. dieses Mus. legte er